

gehaltener Glasstab entwickelt weisse Nebel). Dies rührt immer (nur die seltenen Fälle ausgenommen, in welchen kohlen-saures Ammoniak direct in den Harn übergeht) von Harnstoffzersetzung im abgesonderten Harn her.

b. Die alkalische Reaction hängt ab von einer fixen Basis: Kali, Natron oder einer alkalischen Erde (rothes Lackmuspapier wird durch den Harn blau und bleibt auch nach dem Trocknen so — ein mit Salzsäure befeuchteter Glasstab entwickelt keine weissen Nebel). Die Ursache kann in diesem Falle sein:

der arzneiliche Gebrauch von kaustischen, kohlen-sauren oder pflanzen-sauren Alkalien,

oder eine an letzteren reiche Nahrung,

oder Veränderungen im Stoffwechsel, wie sie zum Theil oben angedeutet wurden.

Die Antwort auf die Frage: Wie weit hat der Arzt eine neutrale oder alkalische Beschaffenheit des Harns praktisch, d. h. namentlich bei seiner Prognose und Therapie zu berücksichtigen? hängt hauptsächlich von dem Umstande ab, ob dieses Verhalten des Harns ein vorübergehendes oder ein bleibendes ist.

Reagirt der Harn nur vorübergehend neutral oder alkalisch, zu einer gewissen Tageszeit, namentlich einige Stunden nach dem Essen, nach gewissen Speisen, oder an einzelnen Tagen, so hat dies zwar eine physiologische, aber keine praktische Bedeutung.

Reagirt dagegen der Harn dauernd oder wenigstens öfters alkalisch, so ergeben sich daraus wichtige semiotische und praktische Folgen, die freilich für den einzelnen Fall verschieden sind:

1. Die Ursache liegt in einer Harnstoffzersetzung innerhalb der Harnwege. Die Diagnose dieser Fälle ergibt sich daraus, dass der Harn ammoniakalisch ist, Schleim und Krystalle von phosphorsaurem Ammoniakmagnesia enthält.

2. Die Ursache liegt in dem anhaltenden Gebrauch von kaustischen, kohlen-sauren und pflanzen-sauren Alkalien. Die Diagnose ergibt sich aus dem Obigen von selbst.

3. Die Ursache liegt in Veränderungen des Stoffwechsels. Diese sind bis jetzt nur unvollkommen bekannt; aber als wahrscheinliche lassen sich bezeichnen: Darniederliegen des Muskelstoffwechsels, Schwäche des Nervensystems, Anämie und Chlorose, mangelhafte Ernährung, überhaupt Schwächezustände. Es ist eines der wirklichen Verdienste von Rademacher, mit Nachdruck darauf aufmerksam gemacht zu haben*), dass ein konstant alkalischer Harn fast immer „eine Eisenaffection sei“, d. h. in eine wissenschaftliche Sprache übersetzt, tonisirende Mittel fordere.

*) Rechtfertigung der verstandesrechten Erfahrungsheillehre. 2. Aufl. Bd. 2. S. 211 ff.